



Als die Einsatzkräfte um kurz nach 5 Uhr am Perlsee eintrafen, standen Carport und Nebengebäude bereits in Vollbrand.

Fotos: Bucher (2)/Schlegl (3)

Feuer verursacht großen Schaden

Einsatzkräfte kämpfen gegen Flammen im Eingangsbereich zum Strandbad am Perlsee

Waldmünchen. (ben/bu) In den frühen Morgenstunden des neuen Jahres wurden zahlreiche Feuerwehren aus Waldmünchen und Umgebung zu einem Großbrand am Perlsee gerufen. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehren wurde ein ausgedehnter Brand im hinteren Bereich der Eingangshallen zum Strandbad festgestellt. Das Feuer hatte bereits auf den größeren Dachstuhl übergegriffen. Durch intensive Löscharbeiten konnte eine weitere Ausdehnung verhindert werden. Den Schaden beziffert die Polizei auf rund 250000 Euro. Als Brandherd ermittelte die Waldmünchner Polizei noch vor Ort einen Altpapiercontainer, der an der rückwärtigen Seite des Strandbad-Eingangs auf dem Gelände des Campingplatzes stand. Das Perlsee-Restaurant blieb zwar von den Flammen verschont, wurde aber durch den Rauch in Mitleidenschaft gezogen.



In einem dieser Container, in dem Altpapier gelagert war, entstand am Neujahrsmorgen das Feuer.



22 Atemschutztrupps waren im Einsatz.

Brandherd in Altpapiercontainer

Die Leitstelle Regensburg alarmierte um kurz nach 5 Uhr zahlreiche Rettungskräfte zu dem Brand, der von einem Mitarbeiter des städtischen Bauhofs entdeckt worden und der schon von Weitem sichtbar war. Von der Feuerwehrführung eilten Kreisbrandrat Michael Stahl, Kreisbrandinspektor Norbert Auerbeck sowie die Kreisbrandmeister Christian Bauer und Andreas Bierl zum Perlsee, außerdem Kräfte des Rettungsdienstes, des Technischen Hilfswerks und der Polizei. Insgesamt 26 Feuerwehrfahrzeuge fuhren das Brandobjekt an. Der Einsatz wurde von der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung aus Loibling-Katzbach unterstützt.

Das Augenmerk lag zunächst darauf, ein weiteres Ausdehnen des Feuers im Dachstuhl zu verhindern. Betroffen waren vor allem die Bereiche um die Eingangshalle zum Strandbad, aber auch die Umkleiden und Sanitärbereiche, ebenso die Räume der Wasserwacht. Eine weitere Brandausbreitung wurde durch sogenannte Riegelstellungen sowie eine schnelle Öffnung der verwinkelten Dachanlage verhindert. Zeitgleich bauten vier Feuerwehren zwei Schlauchleitungen vom Perlsee her auf. Damit konnten weitere Löschangriffe von außen, auch über die Drehleiter der FFW Waldmünchen, erfolgen. Aufgrund der Alarmierungskette waren zahlreiche Atemschutzgeräteträger vor Ort,



Der Schaden ist beträchtlich.

die mit Innenangriffen von beiden Seiten in das Innere des Gebäudes vordringen konnten.

Der Zwischenboden zum Dachstuhl erwies sich als besonders schwierig und forderte die Einsatzkräfte noch über Stunden. So musste die Dachhaut auf beiden Seiten, auch zum Restaurant hin, von oben und von unten an verschiedenen Stellen geöffnet werden, um weitere Glutnester zu finden und eine Ausdehnung des Feuers zu unterbinden.

17 Feuerwehren im Einsatz

Hierzu wurden zwei Teleskoplader von Landwirten angefordert, mit deren Hilfe sich die Einsatzkräfte auf dem Dach absichern und das Dach mit der Rettungssäge aufschneiden konnten. Die Stadtwerke Waldmünchen unterbrachen die



Auch die Drehleiter war im Einsatz.

Stromversorgung. Und auch der Bauhof Waldmünchen kam zum Einsatz, um mit Streusalz das gefrierende Wasser zu binden. Die Bürgermeister Markus Ackermann und Martin Frank sowie Landrat Franz Löffler machten sich in den frühen Morgenstunden ein Bild vom Brandobjekt. „Trotz der Silvesternacht war in kürzester Zeit ein perfekt organisierter Rettungseinsatz gewährleistet“, sagte Löffler.

Löscharbeiten dauern bis zum Vormittag

Gegen 9 Uhr konnten die Einsatzleitung „Feuer aus“ vermelden und die Einsatzkräfte wieder abziehen. Das Technische Hilfswerk war mit dem Fachberater vor Ort und beurteilte die Statik des Gebäudes. Es wurde beschlossen, das gesamte Areal aus Sicherheitsgründen ein-

zuzäunen, was der Bauhof Waldmünchen übernahm. Der Eingangsbereich wurde als einsturzgefährdet beurteilt. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache übernommen. Hart getroffen hat es die Wasserwacht Waldmünchen, deren Räumlichkeiten sich ebenfalls im Gebäudekomplex befinden. Erst im Herbst 2019 hatte die Wasserwacht ehrenamtlich die Räume renoviert. Nun brannte ein Teil ab, auch die neu installierte Küche hat es erwischt. Noch am Morgen trommelten die Wasserwachtler Freiwillige zusammen, um alle Sachen aus ihren Räumen zu tragen.

Im Einsatz waren: FFW Waldmünchen, Hocha, Schäferei, Höll, Prosdorf, Spielberg, Untergrafenberg, Herzogau, Ast, Treffelstein, Geigant, Tiefenbach, Döfering, Furth im Wald, Schönthal, Rötze, Loibling-Katzbach.